

Céline Naef schlägt alle

Im englischen Loughborough gewann die Feusisbergerin ein 25 000 Dollar ITF-Turnier.

Céline Naef ist perfekt ins Tennisjahr 2023 gestartet. In England hat die frischgebackene Schweizermeisterin der Aktiven ein ITF W25-Turnier gewonnen. Mit ihren erst 17 Jahren hat Céline Naef nun bereits viermal auf der ITF-Tour der Profis reüssiert. Ihren jüngsten Erfolg feierte die Feusisbergerin vergangene Woche im englischen Loughborough. Dort gewann sie das mit 25 000 Dollar dotierte ITF-Turnier auf souveräne Art und Weise, entschied sie doch das finale Duell mit der Britin Eliz Maloney (WTA 403) klar mit 6:0 und 6:4 für sich. Im gesamten Turnierverlauf hatte Naef einzig im Halbfinale einen Satzverlust zu beklagen. Damit setzt sie ihren Vormarsch in der WTA-Weltrangliste unbeirrt fort und nähert sich bereits den Top-350. Der Entscheid, zugunsten der Profitour auf eine Teilnahme am Juniorenturnier der Australian Open zu verzichten, scheint sich also auszuzahlen. (ff)



Céline Naef mit der Trophäe vom Wochenende. Bild Swiss Tennis

Josephine Kunz holt ihren ersten Schweizer Meistertitel

Die 16-jährige Wollerauer Tennisspielerin gewinnt in Kriens den U18-Titel. Sie gibt in vier Spielen keinen einzigen Satz ab. Zum ersten Mal kann sie im Final einer Schweizer Meisterschaft Kenisha Moning bezwingen.

von Franz Feldmann

Endlich war es so weit: Die Wollerauer Nachwuchs-Tennisspielerin Josephine Kunz gewann an den Schweizer U18-Tennismeisterschaften in Kriens ihren ersten nationalen Titel. «Ich freue mich riesig», so die frisch gebackene Schweizer Meisterin. «Der Titel fühlt sich einfach super an.» An der Vaudoise Junior Champions Trophy, wie der Anlass richtig heisst, hatte die als Nummer 2 gesetzte Kunz in der ersten Runde ein Freilos, ehe sie in Runde zwei und drei gegen je eine Qualifikantin ran musste. Dabei gab es in Kunz' Startspiel gegen Anna Frost (R1) mit 6:2/7:5 das knappste Resultat für die Höfnerin im ganzen Turnier. Bis zum Finalsieg sollte sie keinen einzigen Satz abgeben. Auch das Halbfinale gegen Lara Russiniello (N3, 42) war mit 6:2 und 6:2 eine deutliche Sache.

Immer wieder die gleiche Gegnerin

So gabs im Finale ein Déjà-vu: Wie schon in den Jahren zuvor stand die topgesetzte Kenisha Moning (N3, 33) aus Ipsach auf der anderen Seite des Spielfeldes. Bisher hatte die Bernerin alle Finalsiege gegen Kunz gewonnen. Doch diesmal nicht, auch wenn Kunz keine einfache Vorbereitung hinter sich hatte. Immer wieder musste sie sich mit Verletzungen herumplagen, konnte nicht wie gewünscht auf dem Tennisplatz stehen. Doch das war auch die Chance, sich nicht nur spielerisch, sondern auch physisch weiter zu entwickeln. «Wir sind Roy und Michèle Sjögren so dankbar für ihren Einsatz», weiss Mutter Renata Kunz zu erzählen.



Josephine Kunz (links) freut sich neben ihrer Finalgegnerin Kenisha Moning über ihren U18-Titel

Bild Swiss Tennis

«Josephine hat einen riesigen Schritt vorwärts gemacht», fügt sie gleich an. Das sieht auch Josephine so: «Alles hat sich bei mir verbessert, ich bin schneller und kräftiger geworden. Zudem habe ich mich technisch und auch mental verbessern können.»

Das zeigt sich auch darin, dass sie enge Spiele vermehrt zu ihren Gunsten entscheiden kann. So wie in der dritten Runde, als das Resultat zwar am

Schluss klar war, aber die einzelnen Games sehr ausgeglichen waren und praktisch immer über einen Gleichstand (Deuce) gingen.

Die 16-Jährige hat sich in diesem Jahr im Schweizer Ranking um 26 Plätze auf Rang 38 vorgearbeitet, hat letzte Woche das Vorbereitungsturnier in Reinach gegen die gleiche Gegnerin, Kenisha Moning, gewinnen können. Dass das Finalspiel mit 6:2 und 6:4 der

art klar an die Höfnerin gehen würde, davon konnte im Vorfeld des Spiels nicht ausgegangen werden. «Endlich, nach all den Jahren, hat es geklappt», freute sich die Mutter. Mit diesem Sieg ist die Wollerauerin einen weiteren Schritt in ihrer Tenniskarriere gegangen. Die Schülerin der Kunst- und Sportklasse der KSA Pfäffikon ist die jüngste Spielerin in den Top-40 der Schweiz.

Sechs Talente aus Schwyz

Die Europäische Jugendolympiade findet in drei Ländern statt.

Swiss Olympic selektionierte 95 Schweizer Athletinnen und Athleten für das European Youth Olympic Festival vom 21. bis 28. Januar, den Multi-sportanlass in der italienischen Region Friaul-Julisch Venetien. Die Schweizer Talente sind in 12 der 13 auf dem Programm stehenden Sportarten vertreten. Die Wettkämpfe der 14- bis 18-jährigen Sportlerinnen und Sportler werden neben Venetien in den Nachbarstädten Spittal (Österreich) und Planica (Slowenien) stattfinden.

1200 Athleten am Start

Unter den jungen Sportlern befinden sich ebenfalls sechs Talente aus dem Kanton Schwyz. Am European Youth Olympic Festival nehmen teil: Yuna Scheidegger (Snowboard Freestyle) aus Schindellegi, Lorena Wrann (Eishockey, Altendorf), Sonja Inkamp (Eishockey, Gross), Loris Wey (Eishockey, Schwyz), Sean Weber (Ski alpin, Merlischachen) und Kilian Birchler (Biathlon) aus Egg. Insgesamt werden am EYOF 2023 rund 1200 Talente Erfahrungen sammeln. (red)

ProNordic-Athleten schlugen sich an den Schweizer Meisterschaften beachtlich

Yanick Bässler lief als Vierter knapp am Podest vorbei, Silvan Durrer steigerte sich in der Verfolgung von Platz zehn auf Rang sechs. Das waren die sportlichen Höhepunkte an der Langlauf-SM aus ProNordic-Sicht.

Im Gegensatz zu einigen Swiss-Ski-Athleten scheuten ProNordic-Läufer den Vergleich an den Langlauf Schweizermeisterschaften über die Kurzstanz im Goms nicht und schlugen sich ansprechend. Yanick Bässler (Elm) verpasste als Vierter bei den Junioren das Podest nur um 0,1 Sekunden. Silvan Durrer (Einsiedeln) lief ansprechend und kam auf den 10. Rang der U20-Junioren. Im starken Feld der Herren belegte der Glarner Mario Bässler den 10. Rang. Sein Bruder Severin (12.), der Einsiedler Ricky Steinauer, (14.) und Daniel Grätzer (Unteriberg) als 16. zeigten gute Läufe über die Distanz von 15 km in der Skating-Technik. Die Bedingungen waren für alle Athleten fair. Leider säumten nur wenige Zuschauer die Loipe. Immerhin war die neue Direktorin Ski Nordisch anwesend. Guri Knoten konnte die tollen Siege der Jungtalente Anja Weber (Hütten) und Antonin Savary (Riaz) live miterleben. Anja Weber gewann am Sonntag nochmals und darf sich Doppel-Schweizermeisterin 2023 nennen.

Nach einem kühlenden Bad in der kalten Rhone, welche im Goms noch den Namen Rotten trägt, erholte sich der Einsiedler Silvan Durrer von der samstäglichen Prüfung ausgezeichnet.

Mit einem regelmässigen Rennen im klassischen Stil machte er am Sonntag im Verfolgungsrennen Position um Position gut und belegte den hervorragenden 6. Schlussrang bei den U20-Junioren. Diesen Rang erzielte auch

Yanick Bässler (U18), welcher zwei Ränge gegenüber dem Samstag verlor. Sein Grip in den Aufstiegen war ungenügend und so verbrauchte er viel Kraft in der Ebene, um den eingeholten Rückstand einigermaßen wieder gut

zu machen. Ebenfalls sehr unterhaltsam und spannend verlief das Rennen der Herren. Der Elmer Mario Bässler verbesserte sich um einen Rang auf Platz 8. Ebenso sein Bruder Severin, der als Zehnter ins Ziel lief, dicht gefolgt von Ricky Steinauer im 11. Rang und Daniel Grätzer im 14. Ein Fragezeichen blieb: Wo waren die etablierteren Langläufer geblieben, welche die Tour de Ski nicht fertig liefen? Guri Knoten meinte, dass sich diese noch von der Alpe Cermis erholen würden, übersah jedoch, dass ja nur drei Männer dort oben ankamen. Dass Nadine Fähndrich eine Pause verdient hatte, lag auf der Hand.

Für Nichtkaderläufer ist es enorm schwierig, gegen die Privilegien der von Swiss-Ski unterstützten Läufer anzukommen. Auch zeigten die Meisterschaften deutlich, dass ein solcher Anlass mehr an Bedeutung gewinnen muss. Hier sind die Verantwortlichen gefordert, wollen sie den Langlauf nicht völlig an die Wand fahren und nur noch für ein kleines Grüppchen den Sport pflegen. Es liegt noch viel Arbeit vor der neuen Crew um Guri Knoten. Immerhin sind erste Anzeichen einer Verbesserung aus Sicht von proNordic erkennbar. (eing)



Die ProNordic-Athleten in Goms: Severin Bässler, Silvan Durrer, Daniel Grätzer, Yanick und Mario Bässler (von links). Bild zvg